

Out und erbaut

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **27 (2014)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

→ und er stimmte zu, eine Löffelkollektion aus Eschenholz zu fertigen. Nun ist die ACE-Edition um einen Bouroullec reicher. Ein Marketing-Gag? Auch. Aber ein guter.

Künstlerbilder selbst malen

Man taucht einen Pinsel in einen leeren Farbkübel und malt ein Bild einer zuvor ausgewählten Künstlerin auf die weisse Wand. Mit dieser verblüffenden interaktiven Ausstellung machen 300 Kunstschaaffende aus den Kantonen St. Gallen, Thurgau und den beiden Appenzell auf sich aufmerksam. Neben der Ausstellung «Fünfstern» öffnen Kunstschaaffende ihre Ateliers, und der Künstler Andres Lutz zeigt seine «Dr. Lüdi-Show».

Ausstellung im Bahnhof St. Gallen bis 23. März.
www.fuenfstern.com

Zu Fuss gehen

Fussverkehr Schweiz schreibt den Flaneur d'Or aus. Bis Ende April können Gemeinden, Institutionen und Fachleute Vorhaben einreichen, die das Zu-Fuss-Gehen attraktiv machen. Konzepte und Planungen für Verkehrsberuhigungen, aber auch Eingriffe in Strassen, neue Wege und Plätze. Die Preissumme beträgt 10 000 Franken. Hochparterre wird dem Flaneur d'Or ein Themenheft widmen. www.flaneurdor.ch

Briefe

Veränderung muss sein

HP 1-2/14, «Grobe Grössen», Text: Rahel Marti

Ein einseitiger Gesichtspunkt von «Heimatschutz» und «Erhaltung» war schon bei den Höhlenbewohnern fehl am Platz. Wir können die Welt nicht mit «unseren» behaupteten Empfindungen vereinnahmen, eher wird es umgekehrt laufen, dass «die Welt» zu uns kommt. Ich gebe Ihnen recht, wir Architekten schaffen Werte für empfindende Menschen. Diese sind jedoch in der Wahrnehmung der Umwelt sehr unterschiedlich. Die «Verdichtung» ist eine grosse Chance, Neues zu schaffen, das den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen entspricht. Wenn wir es nicht machen, dann sind es eben Architekten aus Kuala Lumpur, München, Stockholm und Tokio. Willi Schurter, Oberwangen

Briefe an redaktion@hochparterre.ch oder per Post an Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich



Out und erbaut

Stilles Örtchen

Wenn ich in Fernverkehrszügen vor einem der engen und doch beängstigend aussichtsreichen, frisch umdekorierten WCs der SBB stehe und das rote Besetzzeichen sehe, verbildliche ich mir gerne, dass darin gerade hocherfreute Extremtouristen voll auf ihre Kosten kommen. Die Reisenden von weit her sitzen in meiner Vorstellung mit dem Laptop auf den blanken Knien auf der Schüssel vor der Panoramatapete und schiessen Webcamfotos von sich selbst, den Wind des Händetrocknergebläses im zerzausten Haar. Ein netter Slogan unten drunter et voilà, auch bei schlechtestem Wetter in der echten Welt ist das spektakuläre Postkartenmotiv geglückt, und das alles schon auf der ersten Fahrt aus dem Flughafen raus. Doch nicht nur für Touristen sind die duftenden und stramm geglätteten Kämmerchen ein Segen, nein, sie fungieren auch als ideale Räumlichkeit für Meetings der anonymen Klaustrophobiker, wo den Leuten eine heile, grosse Welt jenseits der engen Notdurftskiste vorgegaukelt wird. Da hört man dann Stimmen wie «Atmen, Patrick, ruhig atmen, spür den frischen Duft in dir, den Duft der Freiheit aller Pendler». Und man fragt sich, ob das Bordbistro jetzt wohl viel weniger Umsatz macht, da alle sich permanent ins Klo quetschen und eine Scheibe der heilen Welt abhaben wollen. Hazel Brugger ist Slampoetin, Bühnendichterin und Autorin, hazelbrugger@me.com. Die Kolumne als Video: hochparterre.ch/out-und-erbaut

E



Riegel mit klaren Regeln.

Überwachte Sicherheitstüren mit Brandschutzanforderungen. Psychiatriezentrum Rheinau
Liechti Graf Zumsteg Architekten, Brugg

CREATOP

INNENAUSBAU + TÜRSYSTEME

ETZELSTRASSE 7

CH-8730 UZNACH

T +41 (0)55 285 20 30

INFO@CREATOP.CH

WWW.CREATOP.CH